

verwandt. Pfeifenköpfe werden aus Talk, namentlich Speckstein aus dichten Muscovit von mannigfachen Farben und Zeichnungen sowie aus einem Chlorit vom Anschein des Serpentin, nämlich Pseudophit, geschnitzt. Der plastische Thon für die grosse Masse der Pfeifenköpfe wird gern von den Termitenbauten gewonnen. Sandsteine werden zum Zermalmen des Kornes und des Schnupftabaks benutzt, auch werden die Grabstöcke mit durchbohrten Sandsteinen beschwert. Von Metallen wird das Eisen vielfach für Waffen und Werkzeuge, das Kupfer für Schmucksachen verwendet. Die Eisenerze enthalten stets Kobalt und wahrscheinlich auch Nickel. Matzdorff.

Bücherschau und Kritik.

Wildermann Dr. Max, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1885/86. Freiburg i. Br. Herdersche Verlagshandlung. 1886. Preis Mk. 6. geb. Mk. 7. Das Jahrbuch verfolgt ungefähr denselben Zweck, den unsere »Monatlichen Mittheilungen« haben, das grosse Publikum mit den hervorragenden Fortschritten auf dem Gebiete der Naturwissenschaften bekannt zu machen. Der Unterschied liegt darin, dass der Herausgeber des Jahrbuches den Begriff der letzteren viel weiter fasst, als wir, indem er auch die Mechanik, Länder- und Völkerkunde, den Handel und die Industrie, den Verkehr und die Verkehrsmittel in den Bereich seiner Mittheilungen zieht. Wenn hiermit gewiss manchem Leser gedient ist, so wird andererseits bei dem verhältnissmässig geringen Umfange des Jahrbuches der den einzelnen Wissenschaften zugemessene Raum sehr beengt. Ganz besonders empfindlich tritt dies beispielsweise bei der Botanik hervor, der im Ganzen nur 10 etwa je eine Seite lange Artikel gewidmet sind. Das ganze grosse Feld der Pflanzensystematik ist wie die Pflanzengeographie, die Phänologie und andere Zweige ganz unberücksichtigt geblieben, keine einzige der neuerdings im Handel oder in der Arzneilehre wichtig gewordenen Pflanzen ist aufgeführt, alles Dinge, die man von einem »Jahrbuche« wohl erwarten durfte. — Viel ausführlicher sind die Physik und vornehmlich die Länder- und Völkerkunde behandelt. Huth.

Quincey, Th. de. Bekenntnisse eines Opiumessers, deutsch von L. Ottmann. Stuttgart, R. Lutz. 1886. Preis Mark 2,40. Der mit grosser psychologischer Feinheit geschriebene und seit

Jahren rühmlich bekannte Essay des englischen Schriftstellers erscheint zum ersten Male verdeutscht. Derselbe hat neben seiner literarischen Bedeutung auch für den Physiologen Interesse.

Martin, Ph. L. Die Praxis der Naturgeschichte. I. Theil. Taxidermie. 3. Aufl. revidirt von Leopold und Paul Martin unter Mitwirkung von Konservator Hodek. Weimar 1886. B. F. Voigt. Preis Mk. 6. —

Nachdem Philipp Leopold Martin, der rühmlichst bekannte Verfasser des vorliegenden Buches am 7. März d. J. gestorben, haben es sich seine Söhne angelegen sein lassen, in pietätvoller Weise, das vom Vater überkommene Werk weiter auszubauen. Mehrere Seiten des Vorwortes sind in einer kurzen biographischen Skizze dem Andenken Martins geweiht, der, ein »Autodidakt im besten Sinne des Wortes« seine Thätigkeit in der plastischen Wiedergabe von Thieren zu einer Zeit begann, als brauchbare literarische Anleitungen noch fehlten und das in Museen aufgestellte Material durch Steifheit und Unbeholfenheit in der Ausführung eher abschrecken, als zur Nacheiferung anfeuern konnte. Seitdem sind auf dem Felde der Conservirung, besonders aber einer ebenso künstlerisch schönen, wie wissenschaftlich treuen Behandlung der Objecte enorme Fortschritte gemacht, wie ein einziger Vergleich der alten hölzernen Präparate mit den wunderbar naturgetreu conservirten Thieren zeigt, wie sie beispielsweise die zoologische Station in Neapel liefert. — Alles das nun, was der Fortschritt nach dieser Richtung hin geleistet hat, in abgerundeter Kürze zusammen zu stellen, ist die Aufgabe, die sich die Verff. unseres Buches stellten und in aner kennenswerther Weise gelöst haben.

Der erste Theil enthält die Lehre von der Konservation der Thiere und behandelt besonders eingehend die verschiedenen flüssigen und trocknen Conservierungsmittel. Unter ersteren kommt die Wickersheimersche Flüssigkeit (p.23) sehr schlecht weg: »diese Komposition, welche seiner Zeit ein so grosses Aufsehen erregt hat, verschwindet immer mehr aus den Museen, leider aber auch mit ihr eine Menge werthvoller Präparate, welche durch sie zu Grunde gerichtet worden sind.« Der dritte Theil behandelt das Präpariren der Thiere, der siebenté die Zooplastik. Die übrigen Theile gehen oft über die durch den Titel bezeichnete Grenze hinaus und enthalten gute Winke über die Jagd der höheren Thiere, das Pflanzen- und Mineralien-

sammeln, das Naturaliensammeln auf Reisen u. s. w. Um einen naturgetreuen Aufbau der präparirten Thiere zu erleichtern ist dem Werke ein Atlas von 10 Tafeln mit zahlreichen Figuren beigegeben. Ausserdem ist das Buch in der neuen Auflage mit dem Bildnisse Martin's geschmückt. Huth.

Krümmel, Prof. Dr. Otto. Der Ozean. Eine Einführung in die allgemeine Meereskunde. Mit 77 in den Text gedruckten Abbildungen. 1886. Leipzig: G. Freitag. Prag: F. Tempsky, Preis 1 Mark.

Das vorliegende Werk schliesst sich in der Ausstattung den Bänden der Universalbibliothek: »Das Wissen der Gegenwart« an und bringt in klarer Form die Resultate der neuesten Forschungen zur Kenntniss eines gebildeten Laienpublikums. Gute Abbildungen von Apparaten, Thieren, Profilen u. a. m. beleben den Text noch besonders. In vier Kapiteln behandelt der Verfasser die Meeresflächen und ihre Gliederung, die Meeres-tiefen (Niveau, Tiefseelothungen, Bodenrelief und Bodensedimente), das Meerwasser (allgemeine Eigenschaften, Wärmevertheilung, Eisverhältnisse), und die Bewegungen des Meeres (Wellen, Gezeiten, Strömungen). Durch ein Namen- und Sachverzeichniss eignet sich das Büchlein auch zum Nachschlagen und kann jedem Gebildeten, der sich über die in Frage stehenden Verhältnisse orientiren will, angelegentlich empfohlen werden. Rödel.

E. Suchstaud, Die gemeinschaftliche Ursache der elektrischen Meteore und des Hagels. 59 S. Halle a. S. bei H. W. Schmidt 1886. Preis 1,20 Mk.

Schon über ein und ein viertel Jahrhundert beschäftigen sich die Naturforscher mit der Frage nach dem Ursprunge der Luft- und Gewitter-Elektrizität, und doch ist man auf dem Wege zur Lösung der Frage kaum merklich vorwärts gekommen. Selbst die Theorien, die von Männern, welche auf dem Gebiete der Elektrizität zu den bedeutendsten gehören, wie Franklin, Volta, Edlund, Siemens, Planté u. A. m., aufgestellt worden sind, haben nur eine fast verschwindende Anzahl von Anhängern gefunden. Die vorliegende kleine Schrift enthält nun einen neuen Versuch, die obige Frage zu beantworten und Aufschluss zu geben über die Ursachen der elektrischen Meteore.

In dem ersten Theile der Arbeit giebt der Verf. eine kurze Uebersicht nebst Kritik der bemerkenswerthesten bisher veröffentlichten Erklärungsversuche. Der zweite Theil enthält eine Vorbereitung für die Theorie des Verf. Den Ausgangs-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monatliche Mittheilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungsbezirks Frankfurt](#)

Jahr/Year: 1886/87

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Huth Ernst

Artikel/Article: [Bücherschau und Kritik. 250-252](#)